

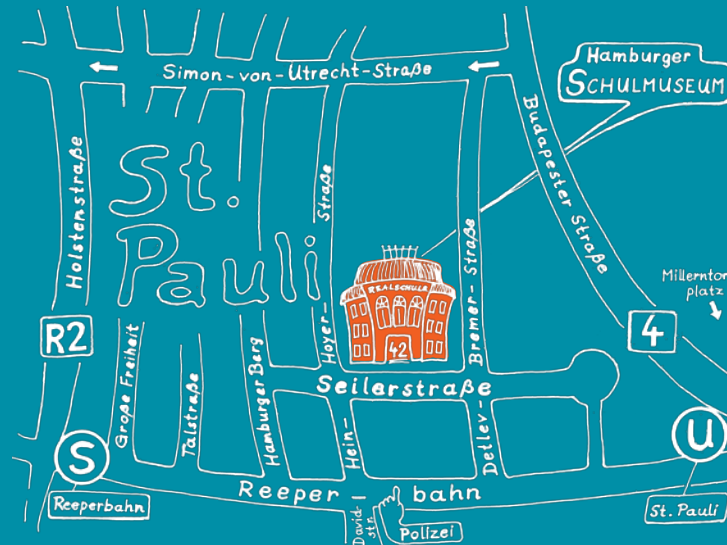
## „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“

Im Rahmen des Schulförderprogrammes der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erleben Schüler gebaute Geschichte und lernen so den Wert und die Bedeutung von Kulturdenkmalen kennen.



Im Schuljahr 2008/2009 haben drei Schulen unter dem gemeinsamen Titel „Denkmalschutz und Lagerhaltung – Passt das zusammen?“ als Schulverbund an dem Projekt teilgenommen. Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Gewerbeschule Werft und Hafen (G7), der Rudolf-Roß-Gesamtschule und der Ganztagschule St. Pauli erforschten spezifische Gesichtspunkte des Themas.

Hamburger Schulmuseum  
Seilerstraße 42  
20359 Hamburg – St. Pauli  
Tel. 040 – 34 58 55  
[www.hamburgerschulmuseum.de](http://www.hamburgerschulmuseum.de)



### Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 16.30 Uhr

So 7. Februar und So 7. März je 12 – 17 Uhr

### Anfahrt:

S1, S3, Reeperbahn  
U3 St. Pauli



# Denk mal!

Schüler forschen:  
**Denkmalschutz und  
Lagerhaltung  
Passt das zusammen?**

## Ausstellung

**2. Februar bis 14. April 2010**

**Herzliche Einladung zur  
Eröffnung:  
Dienstag, 2. Februar, 15.00 Uhr**

Mitwirkende:  
Staatliche Gewerbeschule G 7  
Rudolf-Roß-Gesamtschule  
Ganztagschule St. Pauli

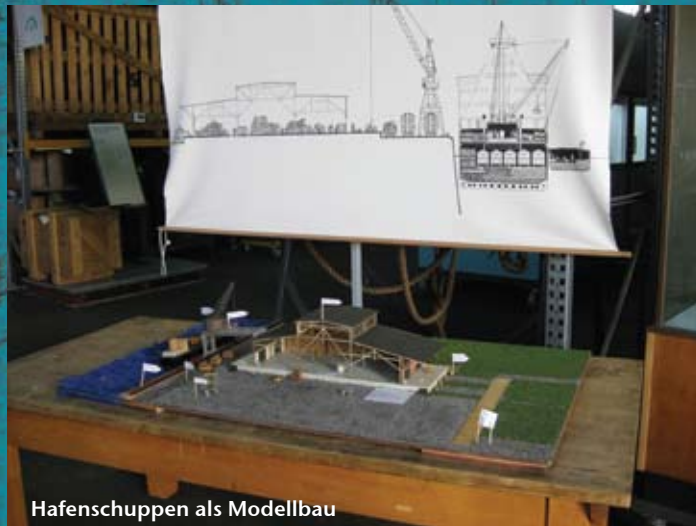
## Ziele des Projekts:

- Zusammenarbeit und regen Austausch der unterschiedlichen Perspektiven zwischen Schülergruppen einer beruflichen Schule und den allgemeinbildenden Schulen sowie außerschulischen Fachleuten zu ermöglichen



Interview mit einem Hafearbeiter

- die historische Entwicklung der Warenlagerung zu erkennen und ein Bewusstsein für Bedeutung und Wert Schutz und Erhalt der Gebäude zu entwickeln



Hafenschuppen als Modellbau

- zu verdeutlichen, dass Gebäude nicht nur eine äußere Hülle sind, sondern vielmehr funktionalen Gesichtspunkten folgen
- durch veränderte Anforderungen an ihre Nutzung sowie aufgrund wirtschaftlicher und politischer Dispositionen Veränderungen unterlegen sein können



- Schülerinnen und Schülern die historische Entwicklung des Berufsbildes der Fachlageristen, Hafearbeiter und Quartiersleute näher zu bringen

Als beispielhafte Gebäude der Warenlagerung wurden die Speicherstadt und Hafenschuppen ausgewählt.



Die Arbeit an allen Schulen war projektorientiert und von einer hohen Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler geprägt. Die Informationsbeschaffung erfolgte selbständig durch Exkursionen, Expertenbefragungen, Literatur- und Internetrecherchen.



Speicherstadtmuseum und Hafenmuseum unterstützten die Forschungsarbeit und die Ausstellung. Herzlichen Dank!